

Da unten im Tale

vom Volkslied zum Kunstlied

Liederabend

mit Dorothea Jakob und
Hiroko Matta-Klein



27. Oktober 2024, 19:30 Uhr,
in der Schloßkapelle in der Zitadelle

Ravel – Prokofjew – Brahms
Berio – de Falla

„Da unten im Tale“

vom Volkslied zum Kunstlied

Maurice Ravel
(1875-1937)

Cinq mélodies populaires grecques
Chanson de la mariée
Là-bas, vers l'église
Quel galant m'est comparable
Chanson des cueilleuses de lentisques
Tout gai!

Manuel de Falla
(1876-1946)

Quattro Canzoni popolari
Dolce cominciamiento
La donna ideale
Avendo gran disio
Ballo

Luciano Berio
(1925-2003)

Siete Canciones populares Españolas
El paño moruno
Seguidilla murciana
Asturiana
Jota
Nana
Canción
Polo

Sergej Prokofjew
(1891-1954)

aus 12 russische Volkslieder op. 104
Grünes Wäldchen
Auf dem Berg der Schneeballstrauch
Katerina
Der Traum
Der Mönch

Johannes Brahms
(1833- 1897)

Deutsche Volkslieder
Sonntag op. 47/3
Vergebliches Ständchen
Da unten im Tale WoO33
Och Moder, ich well en Ding han WoO33
Wiegenlied op. 49/4

Dorothea Jakob - Sopran

Hiroko Matta-Klein - Piano

MAURICE RAVEL

Die Cinq mélodies populaires grecques sind eine Sammlung traditioneller griechischer Lieder, die von 1904 bis 1906 von Maurice Ravel harmonisiert wurden und denen anonyme Texte zugrunde liegen, die von Michel Dimitri Calvocoressi aus dem Neugriechischen ins Französische übersetzt wurden. Dieser in Marseille geborene Autor und Musikkritiker war griechischer Herkunft und ein enger Freund Ravels.

Vier der fünf Melodien stammen von der Insel Chios und wurden vom Hellenisten Hubert Pernot gesammelt und aufgezeichnet. Einzig das Lied „Quel galant“ stammt aus Epirus und wurde 1831 in einer Sammlung in Konstantinopel veröffentlicht.

Ravels griechische Lieder sind Auftragswerke: er schuf sie anlässlich zweier Musiksymposien, einmal für eine Konferenz in Paris am 20. Februar 1904 über griechische Volkslieder an der École des Hautes Études sociales und für eine zweite am 28. April 1906 an der Université populaire du Faubourg Saint-Antoine in Paris.

LUCIANO BERIO

Luciano Berio ist eine Schlüsselfigur der italienischen Nachkriegsmusik und einer der produktivsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. In der Zeit seines Kompositionsstudium am Mailänder Konservatorium 1946-47 entstanden drei Lieder der Quattro canzoni popolari, das vierte („Avendo gran disio“) kam 1952 hinzu. Im gleichen Jahr fand auch die Uraufführung durch den Komponisten selbst am Klavier und seine Frau, die Sängerin Cathy Berberian, statt.

„Dolce cominciamento“ und „Ballo“ sind Volkslieder aus Sizilien, das zweite Lied „La donna ideale“ stammt aus Genua. Das umfangreichste Werk der Sammlung „Avendo gran disio“ vertont eine Canzonetta von Giacomo da Lentini, der im 13. Jahrhunderts am Hofe Friedrich II. in Palermo arbeitete und der bedeutendste Vertreter der sizilianischen Dichterschule ist.

Berio beschrieb sein Verhältnis zum Volkslied einmal so: *„Wenn ich mit dieser Musik arbeite, werde ich immer von einer Art Entdeckungsrausch erfasst“*.

MANUEL DE FALLA

Siete canciones populares españolas ist eine Sammlung traditioneller spanischer Lieder aus dem Jahr 1914, die der andalusische Komponist Manuel de Falla für Sopran und Klavier arrangiert hat. Sie sind Madame Ida Godebska gewidmet, einer Musikmäzenin, die Falla während ihres Aufenthalts in Paris kennengelernt hatte. Im Januar 1915 fand die Uraufführung durch die bekannte Zarzuela-Sängerin Luisa Vela statt, die im Vorjahr bei der spanischen Erstaufführung seiner Oper La vida breve gesungen hatte.

Stilistik und Herkunft der Lieder sind auffallend vielfältig, sie sind in unterschiedlichen Regionen Spaniens zu verorten: „Seguidilla“ (eine Art Flamenco) beispielsweise hat seinen Ursprung in Murcia im Südosten, „Asturiana“ kommt aus Asturien im Norden; „Jota“ aus Aragón im Nordosten.

In allen Texten geht es um Liebe und den Prozess des Werbens, sei es spielerisch, ernst oder tragisch. Das erste Lied spielt zum Beispiel deutlich auf die Bedeutung der Jungfräulichkeit für den Wert eines Mädchens auf dem Heiratsmarkt an. „Nana“ ist ein Schlaflied, „Polo“ drückt den wilden Wunsch nach Rache an einem untreuen Liebhaber aus.

SERGEJ PROKOFJEW

Der 1891 in der heutigen Ukraine geborene Sergej Prokofjew galt schon während seiner Studienzeit in Sankt Petersburg als junger Wilder, als "enfant terrible". Sergej Prokofjew ist 26 Jahre alt, als in Sankt Petersburg die Oktoberrevolution ausbricht und sich die politischen Verhältnisse in Russland radikal verändern. Am 7. Mai 1918 verlässt Prokofjew die Sowjetunion und lebt bis 1936 in Amerika und Europa. Neun Jahre lang hat er gar keinen Kontakt in die Heimat. Mitte der 1930er Jahre jedoch wächst die Sehnsucht nach den eigenen Wurzeln, es zieht ihn zurück: *"Fremde Luft bekommt meiner Inspiration nicht, denn ich bin Russe, und wir sind wohl am wenigsten geeignet für ein Leben im Exil... Ich muss mit Menschen sprechen, die mein eigen Fleisch und Blut sind, und die mir etwas zurückgeben können, was ich hier vermisste: ihre Lieder, meine Lieder."*

Viele Zeitgenossen reagierten mit Ungläubigkeit und Kopfschütteln über Prokofjews Entscheidung, in die künstlerische und gesellschaftliche Unfreiheit zurückzukehren. Aufgrund der strengen Vorgaben des Zentralkomitees der KpdSU macht sich in Prokofjews Kompositionen ein deutlicher Stilwandel bemerkbar: Er beruft sich ab diesem Zeitpunkt vor allem darauf, was im Sinne des sozialistischen Realismus als „zugänglich“, „volksnah“ und „antiformalistisch“ verstanden wurde. Seinen Kompositionsstil modifiziert er, indem er die Melodik seiner Werke wieder enger an die russische Tradition anpasst. Die 12 russischen Volkslieder op. 104 entstanden 1944.

Der 5. März 1953 ist ein historischer Stichtag in der sowjetrussischen Geschichte: Josef Stalin stirbt. Von der Öffentlichkeit gänzlich unbemerkt und im Schatten des gigantischen Abschiedsspektakels um einen der grausamsten Diktatoren der Weltgeschichte starb fast zur selben Stunde noch ein Sowjetbürger an den Folgen seiner schwachen Gesundheit: der Komponist Sergej Prokofjew.

JOHANNES BRAHMS

Brahms' lebenslange Beschäftigung mit dem Volkslied ist häufig beschrieben worden, von seinen Biographen wie von Musikwissenschaftlern unserer Tage. *"Mit soviel Liebe und Verliebtheit habe ich noch nie etwas zusammengeschrieben, und ich konnte ja ungeniert verliebt sein in etwas Fremdes,"* schrieb er seinem Verleger Fritz Simrock.

Das schwäbische Volkslied "Da unten im Tale" mag die Breite der Fassungen verdeutlichen, die Brahms von seinen geliebten Volksweisen im Laufe seines Lebens anfertigte. Die herrliche Melodie mit ihrem charakteristischen Rhythmus und der Wendung zur Sexte hatte es ihm ebenso angetan wie der wehmütige Text, der von Trennung redet. Er bearbeitete es zunächst für dreistimmigen Frauenchor, vierstimmig für gemischten Chor und zuletzt für Solostimme und Klavier.

BIOGRAPHIEN

Dorothea Jakob studierte Gesang an der Musikhochschule "Carl Maria von Weber" Dresden bei Ilse Hahn und begann gleichzeitig ein Dirigierstudium bei Hans-Christoph Rademann, das sie am Koninklijk Conservatorium Den Haag bei Jos van Veldhoven und an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf bei Anders Eby fortsetzte. Einen besonderen künstlerischen Schwerpunkt ihrer Arbeit bildet das Lied, dem sie sich intensiv in Kursen bei Olaf Bär, Ulrich Eisenlohr und Han Louis Meijer widmete. Weiterhin liegt ihr das Musizieren im Ensemble besonders am Herzen, eine enge Zusammenarbeit verbindet sie hierbei mit dem Nederlands Kamerkoor, dem Huelgas Ensemble, Schola Heidelberg und dem SWR-Vokalensemble Stuttgart. Als Solistin arbeitete sie bereits zusammen mit der Kammerphilharmonie Mannheim, dem Karlsruher Barockorchester, dem Orchestre d'Auvergne, dem Asko Schönberg Ensemble Amsterdam und dem Württembergischen Kammerorchester. Dorothea ist auch Dirigentin des Kammerchors Zweibrücken.

Hiroko Matta-Klein stammt aus Miyazaki in Japan. Durch die Arbeit ihrer Mutter als Klavierlehrerin kam sie schon in frühem Alter mit Musik in Berührung, ihr Interesse in der Komposition resultierte in Jugend- und Nachwuchspreisen für ihre Werke.

Nach dem Musikstudium an der Universität Miyazaki setzte sie ihre Musikausbildung bei Prof. Dina Yoffe an der Anton Rubinstein Akademie in Düsseldorf fort. Mit ihrem Studium an der Akademie sowie mit zahlreichen Auftritten in Deutschland und in Europa perfektionierte sie nicht nur ihr Spiel als Solopianistin, sondern entdeckte auch ihre Begeisterung für die Kammermusik. Nach ihrem Abschluss an der Akademie studierte Hiroko Klavier- und Kammermusik unter der Leitung von Prof. Yu Kakuno, Prof. Kiyoshi Okayama und Prof. Katsuya Matsubara an der Tokyo University of Fine Arts and Music, wo sie ihren Masterabschluss im Jahr 2011 erhielt. Hiroko ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe, wie zum Beispiel des JPTA Wettbewerbs in Japan oder des internationalen Musikwettbewerbs "Pietro Argento" in Italien. Darüber hinaus ist sie offizielle Korrepetitorin bei verschiedenen internationalen Masterkursen und Musikfesten. Seit 2013 lebt Hiroko in Deutschland, wo sie als freie Pianistin arbeitet und eine Lehrtätigkeit an der Musikschule Königswinter ausübt.

Chanson de la Mariée

Réveille-toi, réveille-toi, perdrix mignonne,
Ouvre au matin tes ailes.
Trois grains de beauté,
mon cœur en est brûlé!

Vois le ruban d'or que je t'apporte,
Pour le nouer autour de tes cheveux
Si tu veux, ma belle, viens nous marier!
Dans nos deux familles, tous sont alliés!

Là-bas, vers l'église

Là-bas, vers l'église,
Vers l'église Ayio Sidéro,
L'église, ô Vierge sainte,
L'église Ayio Costandino,
Se sont réunis,
Rassemblés en nombre infini,
Du monde, ô Vierge sainte,
Du monde tous les plus braves!

Quel Galant m'est comparable

Quel galant m'est comparable,
D'entre ceux qu'on voit passer?
Dis, dame Vassiliki?

Vois, pendus à ma ceinture,
pistolets et sabre aigu...
Et c'est toi que j'aime!

Chanson des cueilleuses de lentisques

Ô joie de mon âme, joie de mon cœur,
Trésor qui m'est si cher; ein Schatz,
Joie de l'âme et du cœur,
Toi que j'aime ardemment,
Tu es plus beau qu'un ange.
Ô lorsque tu parais, ange si doux
Devant nos yeux, comme un bel ange blond,
Sous le clair soleil,
Hélas! tous nos pauvres cœurs soupirent!

Tout gai!

Tout gai! gai, Ha, tout gai!
Belle jambe, tireli, qui danse;
Belle jambe, la vaisselle danse,
Tra la la la...

Dolce cominciamento

Dolce cominciamento
canto per la più fina
che sia al mio parimento

Das Lied der Braut

Wach auf, wach auf, süßes Rebhuhn,
öffne am Morgen deine Flügel.
Drei Schönheitsflecken,
mein Herz ist entbrannt!

Sieh das Goldband, das ich dir bringe,
um es um deine Haare zu binden.
Wenn du willst, meine Schöne, so lass uns heiraten!
In unseren zwei Familien sind alle verbunden!

Dort unten bei der Kirche

Dort unten bei der Kirche,
bei der Kirche Ayio Sideró
der Kirche, oh heilige Jungfrau,
der Kirche Ayio Costandino,
dort haben sich versammelt
zahllos versammelt,
der Welt, o heilige Jungfrau,
der ganzen Welt anständigste Leute!

Welcher Kavalier ist mit mir vergleichbar
Welcher Kavalier ist mit mir vergleichbar
unter denjenigen, die vorübergehen?
sag mir, Frau Vassiliki?

Sieh, an meinem Gürtel gehängt,
Pistolen und ein spitzer Säbel...
Und du bist es, die ich liebe!

Lied der Mastix-Sammlerinnen

O Freude meiner Seele, Freude meines Herzens,
der mir so lieb und teuer ist;
Freude der Seele und des Herzens,
du, den ich sehnlichst liebe,
du bist schöner als ein Engel.
Oh, wenn du erscheinst, süßer Engel,
vor unseren Augen, wie ein schöner blonder Engel
unter der klaren Sonne,
ach! dann seufzen all unsere armen Herzen!

So heiter!

So heiter! Heiter, ha, ganz heiter!
Schönes Bein, tireli, das tanzt;
Schönes Bein, das Geschirr tanzt,
Tra la la la...

Süßer Anfang.

Ich singe für die Schönste, die es gibt
meiner Meinung nach.
Von Agni bis Messina

d'Agn' infino a Messina
cio è la più avvenente.
Oh stella rilucente
che levi a la maitina
quando m'appare avante
li suoi dolci sembianti
m'incendo la corina.

La donna ideale

L'ómo chi mojer vor piar
de quatro cosse dee spiar
la primiera è com'èl è na
l'altra è de l'è ben accostuma
l'altra è como el è forma
la quarta è de quanto el è dota
se queste cosse ghe comprendi
a lo nome de Dio la prendi.

Avendo gran disio

Avendo gran disio
dipinsi una pintura
bella a voi somigliante
e quando voi non vio
guardo in quella figura
e par ch'eo v'agia avante.

Al cor m'arde una doglia
com' om che ten, lo foco
a lo suo seno ascoso
che quanto più lo'n voglia
allor' arde più loco
e non può stare in chiuso:
similmente eo ardo
quando passo e non guardo
a voi Viso amoroso.

S'i scite quando passo
in ver, voi non mi giro
bella per risguardare
andando ad ogni passo
gittane un suspiro
che mi facie andosciare
e certo bene ancoscio
ch'a pena mi conoscio
tanto bella mi pari.

Ballo

Amor fa disciare li più saggi
e chi più l'ama meno ha in sè misura
più folle è quello che più s'innamora

ist diese die Anmutigste.
Oh leuchtender Stern,
der am Morgen aufgeht,
wenn Ihr vor mir erscheint,
setzen Eure süßen Gesichtszüge
mein Herz in Brand.

Die ideale Frau

Der Mann, der eine Frau nehmen will,
muss sich um vier Dinge kümmern:
Das erste ist ihre Familie,
das zweite, wie gut sie erzogen ist,
das andere ist, wie ihre Form,
das vierte, wie hoch ihre Mitgift ist.
Wenn ihr das alles gelingt,
bei Gott, nimm sie.

Mit großer Lust

Mit großer Lust
malte ich ein Bild,
schön und Euch ähnlich,
und wenn ich Euch nicht sehe,
schaue ich auf dieses Bild
und habe das Gefühl, Euch vor mir zu haben.

Ein Schmerz brennt in meinem Herzen,
wie wenn jemand ein Feuer
in seiner Brust versteckt hält.
Je mehr er es bedeckt,
desto mehr brennt es
und kann nicht eingesperrt bleiben:
genauso brenne ich,
wenn ich vorübergehe und Euch nicht anschau
mit liebevollem Gesicht.

Wenn ich Euch ansehe, wenn ich vorbeigehe,
drehe ich mich nicht um zu Euch,
Schöne, um Euch nochmals zu sehen.
Bei jedem Schritt, den ich gehe,
stoße ich einen Seufzer aus,
der mir Sorgen macht,
und ich bin so verzweifelt,
dass ich mich selbst kaum wiedererkenne,
so schön erscheint Ihr mir.

Tanz

Die Liebe lässt selbst die Weisen vom Weg abkommen,
und wer am meisten liebt, kann am wenigsten urteilen,
der Verrückteste ist der, der am meisten liebt.

Amor non cura di fare suoi dannaggi
co li suoi raggi mette tal calura
che non puo raffreddare per freddura

El paño moruno

Al paño fino en la tienda, una mancha le cayó.
Por menos precio se vende,
porque perdió su valor. ¡Ay!

Seguidilla murciana

Cualquiera que el tejado tenga de vidrio, no debe
tirar piedras al del vecino. Arrieros semos; ¡puede
que en el camino, nos encontremos!

Por tu mucha inconstancia,
yo te comparo con peseta que corre
de mano en mano,
Que al fin se borra,
y créyendola falsa nadie la toma!

Asturiana

Por ver si me consolaba,
arrime a un pino verde.
Por verme llorar, lloraba.
Y el pino como era verde,
por verme llorar, lloraba.

Jota

Dicen que no nos queremos,
porque no nos ven hablar.
A tu corazón y al mío
se lo pueden preguntar.

Ya me despido de tí,
de tu casa y tu ventana.
Y aunque no quiera tu madre,
Adiós, niña, hasta mañana.

Nana

Duérmete, niño, duerme,
duerme, mi alma,
duérmete, lucerito de la mañana.
Nanita, nana,
duérmete, lucerito de la mañana.

Die Liebe schert sich nicht um den angerichteten
Schaden.

Ihre Pfeile verursachen ein solches Fieber,
dass selbst Kälte sie nicht kühlen kann.

Das maurische Tuch

Auf das feine Tuch im Laden fiel ein Fleck.
Es wird für weniger verkauft,
da es an Wert verlor. Ach!

Seguidilla (*Flamenco*) aus Murcia

Menschen, die in Glashäusern leben,
sollten nicht mit Steinen auf ihre Nachbarn werfen.
Wir sind Maultiertreiber;
es könnte sein, dass wir uns auf der Straße treffen!

Wegen deiner großen Unbeständigkeit
vergleiche ich dich mit einer Peseta,
die von Hand zu Hand geht,
bis sie schließlich abgenutzt ist;
und weil man es für falsch hält, nimmt sie niemand!

Aus Asturien

Um zu sehen, ob sie mich tröste,
näherte ich mich einer grünen Pinie.
Als sie mich weinen sah, weinte sie auch,
die Pinie so grün,
als sie mich weinen sah, weinte sie auch.

Jota (*spanischer Tanz aus Aragón*)

Sie sagen, wir wären nicht verliebt,
weil sie uns nie miteinander reden sehen.
Dein Herz und meins
sollen sie fragen.

Ich verabschiede mich nun von dir,
von deinem Haus und deinem Fenster.
Und obwohl deine Mutter dagegen ist,
auf Wiedersehn, Mädchen, bis morgen.

Wiegenlied

Schlaf, Kleiner, schlaf,
schlaf, mein Liebling,
schlaf, mein kleiner Morgenstern.
Kindchen, Kind,
schlaf, mein kleiner Morgenstern.

Canción

Por traidores, tus ojos,
voy a enterrarlos.
No sabes lo que cuesta - "del aire" -
Niña, el mirarlos - "madre, a la orilla, madre".

Dicen que no me quieres,
ya me has querido.
Váyase lo ganado - "del aire"-
Por lo perdido - "madre, a la orilla".

Polo

¡Ay!
Guardo una pena en mi pecho
que a nadie se la diré.
¡Malhaya el amor, malhaya
y quien me lo dió a entender!
¡Ay!

Зелёная рощица

Зелёная рощица, что ж ты не цветёшь?
Молодой соловьюшек, ох, что ж ты не
поёшь?
Сказала - не придёт И не явится он,
Милой в очи не взглянет
И руки не пожмёт. Ох!

На горе-то калина

На горе-то калина,
На горе-то душа-радость калина,
Под горою малина,
Под горою душа-радость малина.
Там девица гуляла,
Там девица душа-радость гуляла.
Калинушку ломала,
Калинушку душа-радость ломала, ломала.

Катерина

Я сидела до сумерек,
Показался день маленек,
Пора до дывора, Эх!
Не пора ли ды да дывора
Целовати молодца?
- Не забудь меня, ды да, -
Катеринушка, эх!
- Я ды тогда тебя забуду,
Ды когда в девках жить не буду.
Катеринушка, эх, Катеринушка!

Lied

Da deine Augen Verräter sind,
werde ich sie vergessen.
Du weißt nicht, was es kostet - „del aire“ -
Mädchen, in sie zu blicken - „madre, a la orilla“

Man sagt, du liebst mich nicht,
aber einst hast du mich geliebt.
Was gewonnen wird - „del aire“ -
geht verloren - „madre, a la orilla“.

Polo

Oh weh!
Ich trage einen Schmerz in meinem Herzen,
von dem ich niemandem erzählen kann.
Verflucht sei die Liebe und
verflucht sei der, der mich dies fühlen ließ!
Oh weh!

Grünes Wäldchen

Grünes Wäldchen, ach, warum blühst du
denn nicht?
Junge, Nachtigall, ach, warum singst du nicht?
Sie sagte: Er kommt nicht und erscheint nicht,
blickt der Liebsten nicht ins Aug,
und ihre Hände drückt er nicht. Ach!

Auf dem Berg der Schneeballstrauch

Auf dem Berg der Schneeballstrauch,
der wunderschöne Schneeballstrauch.
Unterm Berg der Himbeerstrauch,
der wunderschöne Himbeerstrauch.
Dort ein Mädchen ging spazieren,
ein wunderschönes Mädchen ging spazieren.
Brach sie ab den kleinen Schneeballstrauch,
den wunderschönen Schneeballstrauch brach sie ab.

Katerina

Bis zur Abenddämmerung saß ich, es schien der Tag so
schnell vorbeizugehn.
Zeit ist's zum Hof zurückzukehren, ach!
Ist's nicht Zeit zum Hof hinzugehen,
zu küssen dort den Burschen da?
Vergiss mich bitte nicht,
Katerinuschka, ach!
- Ich werd dich erst dann vergessen,
wenn ich den Jungfernstand verlasse.
Katerinuschka, ach, Katerinuschka!

Отдавали молодую да
На чужую ды сторону.
Да не за равыношку, Эх!
- Ты садися да, Катя, с нами,
Да поедем мы гулять.
Малыша искать ды да, эх!
Ты не плачь, Катюша,
ты не плачь, Милая подружка.
Катеринушка, эх, Катеринушка!

Сон

Сон мой милый, сон счастливый!
Ах, воротися, сон, назад!
Сделай, мил, меня счастливой,
Вспомяни меня хоть раз!

Далеко дружок уехал,
Ах, верно, он меня забыл!
Он письмо-то мне не пишет
И поклона мне не шлёт!
Сон мой милый, Сон счастливый!

Чернец

Захотелось чернецу погуляти,
По заулкам-переулкам поплутати,
Что по улице, да по широкой.
Встречу чернецу три толпицы,
Все старухи, те старухи
Чернецу во пояс поклонились.
Чернечице клобучице Нахлобучил
сдунинай, най, най,
“Не моё-то дело Нонче жениться,
Мое дело-то спасётся“

Встречу чернецу три толпицы,
три толпицы-молодицы.
Чернечице колпачице Малость приснял.
Встречу, встречу чернецу три толпицы,
Три девицы, какие три девицы!
Чернечице клобучице О пол бросил,
сдунинай, най, най,
„Мне-ко полно, Чернецу, богу молиться,
Не пора ли добру молодцу жениться,
Мне на душечке, на красной на девице?
Сдунинай, най, на девице. Эй!“

Ihre Jugend wurde weggegeben
in das fremde Dörfchen fort.
Doch nicht an einen Ebenbürtigen, ach!
- Komm, setz dich zu uns, Katja
fahren wir spazieren.
Lass uns den kleinen Jungen suchen, ach!
Weine nicht, Katjuscha,
weine nicht, unsere liebe Freundin!
Katerinuschka, ach, Katerinuschka!

Der Traum

Traum, mein lieber, glücklicher Traum!
Ach, kehre du, Traum, wieder zurück!
Mach mich glücklich, du lieber,
einmal noch erinnere mich.

Weit ist der Freund weggefahren,
ach, gewiß vergaß er mich!
Keinen Brief schreibt er der Liebsten,
und den Gruß schickt er mir nicht!
Traum, mein lieber, glücklicher Traum!

Der Mönch

Wollt ein Mönch spazieren gehen,
durch die Sträßchen, durch die Gäßchen spazieren,
auf der Straße, der breiten.
Begegnen dem Mönch ja drei Trüppchen,
ja drei Grüppchen alte Weiber,
die verbeugten sich vor dem Mönchlein bis zum
Gürtel.
Ins Gesicht ganz tief das Käppchen zog das
Mönchlein,
- sduninaj, naj, naj:
„Meine Sache ist ja nicht, daß ich heirate,
meine Sache ist die Seele, dass die Seele ich rette.“

Und entgegen kommen dem Mönch da drei
Trüppchen,
ja drei Grüppchen junge Mädchen,
Rückt das Mönchlein da ein wenig an dem Käppchen.
Und entgegen kommen dem Mönch da drei
Trüppchen,
drei junge Mädchen, aber was für Mädchen!
Warf das Mönchlein da sein Käppchen auf die Erde,
„Nein, genug davon als Mönch zu Gott zu beten,
- sduninaj, naj, naj:
ist's nicht endlich Zeit für den guten Burschen zu
heiraten?
Dass ich heirat mir ein Seelchen, ein schönes
Mädchen?
Sduninaj, naj, naj! Ej!“

Sonntag

So hab' ich doch die ganze Woche
mein feines Liebchen nicht geseh'n,
Ich sah es an einem Sonntag
wohl vor der Türe steh'n:
Das tausendschöne Jungfräulein,
das tausendschöne Herzelein,
Wollte Gott, wollte Gott, ich wär' heute bei ihr!

So will mir doch die ganze Woche
das Lachen nicht vergeh'n,
Ich sah es an einem Sonntag
wohl in die Kirche geh'n:
Das tausendschöne Jungfräulein,
das tausendschöne Herzelein,
Wollte Gott, wollte Gott, ich wär' heute bei ihr!

Vergebliches Ständchen

„Guten Abend, mein Schatz,
guten Abend, mein Kind!
Ich komm' aus Lieb' zu dir,
Ach, mach' mir auf die Tür,
Mach' mir auf die Tür!“

„Mein' Tür ist verschlossen,
Ich lass' dich nicht ein;
Mutter, die rät' mir klug,
Wär'st du herein mit Fug,
Wär's mit mir vorbei!“

„So kalt ist die Nacht,
So eisig der Wind,
Dass mir das Herz erfriert,
Mein' Lieb' erlöschen wird;
Öffne mir, mein Kind!“

“Löschet dein' Lieb';
Lass' sie löschen nur!
Löschet sie immerzu,
Geh' heim zu Bett, zur Ruh'!
Gute Nacht, mein Knab!“

Da unten im Tale

Da unten im Tale läufst Wasser so trüb,
Und i kann dirs net sagen, I hab di so lieb.
Sprichst allweil von Lieb und sprichst allweil von Treu,
Und a bissele Falschheit is auch wohl dabei.

Und wenn i dirs zehnmal sag, daß i di lieb,
Und du willst nit verstehn, muß i halt weiter gehn
Für die Zeit, wo du g'liebt mi hast, dank i dir schön,
Und i wünsch, daß dirs anderswo besser mag gehn.

Och Moder, ich well en Ding han!

„Och Moder, ich well en Ding han!
„Wat för en Ding, ming Hetzenskind?“

En Ding, en Ding!
„Wells de dann e Pöppchen han?“

Nä, Moder, nä!
Ehr sitt kein gode Moder,
Ehr künnt dat Ding nit rode!
Wat dat Kind förn Ding well han,
Dingderlingdingding!

Och Moder, ich well en Ding han!
„Wat för en Ding, ming Hetzenskind?“
En Ding, en Ding!
„Wells de dann e Ringelchen han?“
Nä, Moder, nä!
Ehr sitt kein gode Moder,
Ehr künnt dat Ding nit rode!
Wat dat Kind förn Ding well han,
Dingderlingdingding!

Och Moder, ich well en Ding han!
„Wat för en Ding, ming Hetzenskind?“
En Ding, en Ding!
„Wells de dann e Kleidchen han?“
Nä, Moder, nä!
Ehr sitt kein gode Moder,
Ehr künnt dat Ding nit rode!
Wat dat Kind förn Ding well han,
Dingderlingdingding!

Och Moder, ich well en Ding han!
„Wat för en Ding, ming Hetzenskind?“
En Ding, en Ding!
„Wells de dann ene Mann han?“
Jo, Moder, Jo!
Ehr sitt en gode Moder,
Ehr künnt dat Ding wahl rode!
Wat dat Kind förn Ding well han!
Dingderlingdingding!

Wiegenlied

Guten Abend, gut' Nacht,
mit Rosen bedacht,
mit Näglein besteckt,
schlupf unter die Deck':
Morgen früh, wenn Gott will,
wirst du wieder geweckt.
Guten Abend, gut' Nacht,
von Englein bewacht,
die zeigen im Traum
dir Christkindleins Baum.
Schlaf nun selig und süß,
schau im Traum 's Paradies.